

# Fragen ; Antworten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **11 (1895)**

Heft 26

PDF erstellt am: **08.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wie für gleiche Arbeit bei Handdreherei nötig war, wodurch der gleiche Holzverbrauch garantiert wird. Zur Bedienung genügt ein Arbeiter vollständig. Die Handhabung ist äußerst einfach und in wenigen Stunden zu erlernen. Die Maschine erfordert bei höchster Leistung 2 Pferdestärken.

Mechanische Drehereien, Möbelfabriken, Spielwarenfabriken etc., welche Massenartikel benötigen resp. fabrizieren, sind auf diese neue Maschine hiermit aufmerksam gemacht, und ist zu weiterer Auskunft Herr Ingenieur G. Weber, Zürich II, Lavaterstraße 73, gern bereit; auch steht derselbe mit Mustern gern zu Diensten.

**Unglücksfälle im Handwerk.** In der Dreherwerkstätte des Herrn Heitz am Unteren Rheinweg Basel wurden am Mittwoch einem Arbeiter von der Hobelmaschine einige Finger abgetrennt. — Gleichen Tages wurde einem Arbeiter der Merian'schen Säge am Sägergäßlein in Basel ein Finger abgesägt. Durch Anlegen eines Notverbandes wurde im ersten Falle durch Samariter Winkler die erste Hilfe geleistet.

— Am letzten Dienstag wollten in Breuleux eine Anzahl Arbeiter die größere Glocke vom Turme hinunternehmen, um sie mit einer tags vorher eingetroffenen neuen zu ersetzen. Durch ungeschickte Manipulation stürzte die Glocke vom Schiebergerüst herunter und schlug einen Cesar Monbaron tot; ein Zimmermann Geiser wurde so verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Ebenso wurde der Sohn des Glockenlieferanten, Jules Bournez, so gefährlich verletzt, daß für sein Leben gefürchtet wird. Im weiteren wurde ein Uhrenmacher Numa Froidevaux, ein Graveur Aurele Donze und ein Ernst Aubry, Uhrenmacher, stark verletzt.

**Die Zahl der Dampfkefselexplosionen** war im Jahre 1894 nach amtlichen Nachrichten in Preußen erheblich größer als in einem der Vorjahre. Verunglückt sind bei den Explosionen des letzten Jahres 34 Personen, darunter 12 tödlich. Die Zahl der Verunglückten war trotz der großen Zahl der Explosionen nicht abnorm groß, denn es sind im Durchschnitt der 17 Jahre jährlich 38 Personen verunglückt, immerhin eine große Zahl.

**Den unter dem Namen „Fuchsschwanz“ bekannten Handjagen** giebt Eblung in Brooklyn eine recht zweckmäßige Verbesserung, welche das Einschnneiden bis zu einer bestimmten veränderlichen Tiefe gestattet. Zu dem Zwecke ist die Rückenverstärkung des Sägeblattes nicht fest an der oberen Kante, sondern sie bildet zwei seitliche, vorn verbundene Stahlplatten, die hinten durch eine Klemmschraube gehalten werden. Will man den Rücken in oben erwähntem Sinne benutzen, so löst man die Schraube etwas und schiebt ersteren nach unten und klemmt ihn in der gewünschten Entfernung von der Unterkante, parallel zu dieser, auf dem Sägeblatt fest. Die einfache nützliche Vorrichtung ist wieder ein Beispiel der Originalität amerikanischer Werkzeuge. (Mitgeteilt vom Internat. Patentbureau Carl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6.)

**Ein einfaches Mittel, um Gewebe wasserdicht zu machen.** Um Gewebe wasserdicht zu machen, tauche man sie in eine Lösung von essigsaurer Thonerde und lasse sie trocknen. Für Wollstoffe genügt diese Behandlung. Baumwollen- und Leinwandstoffe erfordern eine Nachbehandlung in einem Seifenbade. Die auf diese Weise getränkten Stoffe sollen selbst nach wiederholter Wäsche wasserdicht bleiben und vor den mit Kautschuk und Firnis behandelten Geweben den Vorzug der Durchlässigkeit für die Hautausdünstung besitzen.

**Fragen.**

**363.** Wer könnte für einen Neubau das nötige Bauholz liefern, nach Holzliste, und zu welchem Preis franto Bahnhof Zürich per m<sup>3</sup>?

**364.** Wer liefert für kleinere Handwagen von 1—3 Centner Tragkraft Federn und Achsen samt Büchsen nach Muster oder Lehren und zu welchem Preise?

**365.** Wer hätte einen älteren noch in gutem Zustande befindlichen Schraubstock von 15—20 Kilo Gewicht zu verkaufen?

**366.** Wer liefert Amphibolin?

**367.** Wer kauft das Geheimnis „die Herstellung künstlicher Sandsteine“ mit vollständiger Garantie der Güte und Wetterbeständigkeit, ohne maschinelle Einrichtung, ohne Kochen oder sonstige umständliche Manipulationen (man braucht nur Formen), können im Sommer und Winter hergestellt werden? (Oesterreich, Württemberg, Schleswig-Holstein und Dänemark verkauft).

**368.** Wie kann ein frischer hydraulischer Kalkverpus angefrischen werden, daß er solid und wetterbeständig ist, ohne Delfarbe?

**369.** Wer liefert gute, solide, gebrannte Kaminziegel, 6 × 9 × 30 cm und Vollnormalziegel, 6 × 12 × 25 und zu welchem Preise?

**370.** Wer könnte einer gut eingerichteten mechanischen Werkstätte noch Arbeit zum Fertigmachen übergeben? Ganze Maschinen nach Zeichnung würden bevorzugt und für prompte und exakte Arbeit wird garantiert. Platz ist genug vorhanden.

**371.** Welche Betriebskraft ist bei einem anfänglichen konstanten Bedarfe von 100, später 150 bis 200 HP die billigste — Wasser ist nicht vorhanden — Dampf, elektrische oder motorische, resp. in welchem Verhältnis stehen dieselben einander gegenüber?

**372.** Wer ist Lieferant von Kanalwaagen mit Statif?

**373.** Welches sind die besten Schleifsteine und welches die besten Anziehsteine? Wo kann man solche erhalten?

**374.** Wer liefert ältere, noch in brauchbarem Zustande befindliche Cementröhrenmodelle neueren Systems?

**375.** Wer liefert Cementwalzen in Guß oder Messing?

**Antworten.**

Auf Frage **339.** Betreffend eichene Fässer wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten, event. siehe Beschreibung und Preisangabe entgegen. Carl Senft, Küfer in Uster.

Auf Frage **344.** Buchene und tannene Waschbretterbestandteile liefert billigt N. Schleuniger, Kistenfabrik in Klingnau.

Auf Frage **344.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. H. Eigenmann, Wagner, Homburg (Thurgau).

Auf Frage **345.** Sämtliche Farben für Cement liefert billigt Jean Rupppli, Brugg.

Auf Frage **345.** Der Fragesteller wird ersucht, von der Lack- und Farbenfabrik in Chur bemusterte Offerte zu verlangen.

Auf Frage **345.** Sämtliche Cementfarben, schwarz, rot, blau, grün, gelb, Lederfarben, braun, weiß, halte stets in bedeutenden Quantitäten auf Lager. Preise, sowie Muster stehen direkt zur Verfügung. G. A. Pestalozzi, Lack- und Farbenfabrik, Zürich.

Auf Frage **346.** Gebr. Fanger, Kehlbleifabrik, Alpnach, liefern stetsfort hübsche Kehlbleiten und auch Fourniere, so lange Vorrat.

Auf Frage **347.** Die Schmiedefeuer gehören zu den offenen Feuerungen, bei welchen nicht nur die Rauchgase, sondern auch viel atmosphärische Luft durch das Kamin zieht und deswegen müssen die Kamine weiter sein, für 2 Schmiedefeuer 50—60 cm oder mindestens 300 cm<sup>2</sup> Querschnitt haben. 60 cm oberhalb jedem Feuer wird ein kleiner trichterförmiger Kaminschoß von dickem Blech angebracht, unten ca. 50 cm, oben 12 cm Durchmesser; vom oberen Ende dieses Blechtrichters läuft eine 12 cm weite und 3 m lange Röhre in das Kamin hinauf. Durch diese Vorrichtung werden die heißen Gase der Esse direkt in das Kamin hinauf geleitet und wirken durch ihren scharfen Zug saugend auf die im eigentlichen großen Kaminschoß sich befindlichen Gase. Selbstverständlich dürfen nebst dem dem Kamin die zum guten Zuge erforderlichen Bedingungen nicht fehlen, als solche sind: glatte innere Wandungen, ausgerundete Ecken und eine Höhe, die über den Gebäudegiebel reicht, samt einer Klappe oben im Kamin. B.

Auf Frage **350.** Unterzeichneter wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. W. Würth, Mech., Lichtensteig.

Auf Frage **351.** Sauberes trockenes Rotbuchenholz liefert Ed. Graf-Albrecht in Stein a. Rh.

Auf Frage **357.** Immenpfeifen für Bienenzüchter, beste Konstruktion, liefert zu billigsten Preisen J. Müllhaupt, Drechsler, in Elgg (St. Zürich).

Auf Frage **358.** Könnte prompt entsprechen und sehe gerne Offerte und Bericht entgegen. S. Gnädinger, Modellschreinerei, Nr. 34, Höttingen-Zürich.

Auf Frage **359.** Wir sind Lieferanten der angeführten Artikel. Gebr. Arnold u. Cie., Sägerei und Holzhandlung, Bürglen (Uri).

Auf Frage **359.** Könnte fragl. Holz liefern um billigen Preis. Rud. Eigenmann, Homburg (Thurg.).

**Submissions-Anzeiger.**

**Erdb., Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeit,** sowie Lieferung von **Gußsäulen** und **I Eisen** für die Erweiterung der Kraftstation der Z. Z. B. Pläne, Bedingungen und Vorausmaße können bei Herrn Architekt Roth, Plattenstraße Nr. 38, Zürich, eingesehen werden. Die bezügliche Eingaben sind verschlossen bis spätestens den 25. d. M. an den Präsidenten der Direktion, Herrn Prof. Weilenmann, Plattenstraße, einzureichen.